



**Kriminalpräventive Netzwerke und ihre Wirksamkeit:
Unkonventionelle Bündnisse
mit dem Schwerpunkt Radikalisierung/Extremismus (Salafismus)**

2-tägiges Inhouse-Seminar

In dem Seminar werden Beispiele unkonventioneller Bündnisse aus der Arbeit in kriminalpräventiven Netzwerken vorgestellt. Besonders wirksame Faktoren, wie kleinräumige Orientierung der Präventionsarbeit, hohe operativer Orientierung der Netzwerkpartner, unmittelbare und zeitnahe Reaktionen auf Straftaten oder Gewalthandlungen und die Mitwirkungs- oder Beteiligungsmöglichkeiten für die Einwohnerinnen und Einwohner, werden lebensnah an Praxisbeispielen erläutert.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der neuen Herausforderung der Phänomene Salafismus und religiös legitimierte Menschenfeindlichkeit. Es wird Grundlagenwissen vermittelt zu den Themen Radikalisierung/Extremismus/ Jihadismus/ Präventionsmaßnahmen/ praxisnahen Interventionsstrategien, sowie dem Umgang mit Gefährdern. Im Zentrum stehen auch Fragen wie:

- ▶ Wie kommt es dazu, dass Jugendliche in kurzer Zeit ihr bisheriges Leben aufgeben?
- ▶ Wie kann es sein, das Jugendliche Extremisten folgen?
- ▶ Wie kann es sein das Jugendliche Gewalt ausüben oder zur Selbsttötung bereit sind?
- ▶ Was treibt Jugendliche in die Radikalisierung?
- ▶ Mit welchen Mitteln gelingt es Jugendliche zu radikalisieren?
- ▶ Was können Eltern, Lehrer, in der Jugendhilfe Tätige dagegen tun?
- ▶ Wie kann ich mit Sicherheitsbehörden zusammenarbeiten?
- ▶ Was bedeutet das Radikale für mich?
- ▶ Wies stehe ich zu Radikalen?
- ▶ Wie baut man Netzwerke auf?

Methode: Vortrag/Seminar/Diskussion anhand eigener Fragestellungen der Teilnehmenden.

Zielgruppe: Sozialarbeiter/innen, Lehrer/innen, Fachkräfte und Mitarbeiter/innen aus der Stadtteilarbeit, Polizisten, Mitarbeiter/innen von Ordnungsbehörden. Menschen, die in "überforderten Nachbarschaften" arbeiten, die neugierig darauf sind, wie man zunächst negative Energie durchaus nutzen kann.

Termin und Ort: auf Anfrage

Kosten: auf Anfrage



Referent: Thomas Rüth, Diplom Sozialarbeiter, Gründungsmitglied des Jugendhilfe Netzwerks Essen, langjährige Erfahrung im Migrationsbereich insbesondere in der Entwicklung von Projekten sozialräumlicher Kriminalprävention, Experte in Fragen der Integration mit Duldungsstatus, breites Wissen im Umgang mit Salafismus, (und: deutscher Rudermeister – ja auch das hilft bei der Entwicklung von innovativen Konzepten!)